

V C  
4380<sup>9</sup>





h





L. 34,40.

I, 424.



Schwedischer  
**See-Hund/**

Das ist/

**Wie der vngeheure See-**

**Hund/so den 13. Martii Anno 1634. in der Elbe  
bey Dresden sich sehen lassen/endlich aber zwischen  
Weissen vnd Dresden den 20. Martii gefangen vnd  
erschlagen worden.**

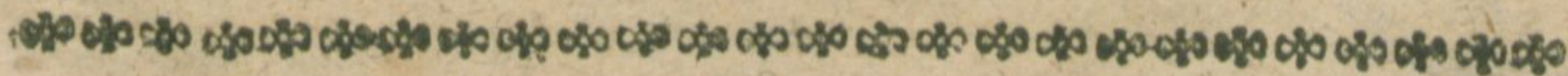
**Ein Vorbot vnd Vor-**

**bild gewesen der allerschrecklichsten ! Barbari-  
schen/ vnchristlichen/ vnd Tyrannischen Verwüstung  
vnd Verheerung des Churfürstenthumbs Sachsen / so die  
Schwedischen See-Hunde verübet/ vnd was es end-  
lichen mit ihnen für einen Ausgang ge-  
winnen werde :**

**Jederinniglich zur Nachrichtung in  
etwas beschrieben**

Von

**Astrophilo Christiano.**



**Erstlich zu Leipzig**

**Bedruckt bey Gregorio Kitzsch/**

**Im Jahr 1637.**





71.1







CAP. I.

Daß der schreckliche Comet Anno 1618. vnd der  
Stechend Anno 1634. Vorboten seyn des grossen  
Vnglücks in Teutschland.

**D**ie Gott der Allmächtige vmb vnser  
rer vielfältigen Sünden / sonderlich aber  
wegen der Verachtung Södtliches Wor-  
tes / der Vngerechtigkeit / Hoffart / Simo-  
nia vnd sodomia, &c. Geistliches vnd Weltliches Stan-  
des Teutschland / ja fast ganz Europam mit der Kriegs-  
ruthe gezüchtiget vnd gestraffet / also daß nunmehr  
fast alle Provincien des H. Römischen Reichs verwüestet  
vnd verderbet / viel tausend Städte eingäschert / vn-  
gehliche Flecken vnd Dörffer verödet werden / solches  
hat ein jedweder mit seinem grossen / zum theil vnüber-  
windlichen Schaden / Angst vnd Hertzleid erfahren.  
Dabey denn Gott durch allerley Zeichen / derer hin  
vnd wieder sehr viel sich begeben vnd zugetragen ha-  
ben / vns warnen lassen / sonderlich seynd diese beyde  
sehr nachdencklichen / nemlich der schreckliche Comet  
vnd fewrige Ruthe / so Anno 1618, im October, November  
vnd December erschienen / welcher ist ein Vorbot vnd  
Vorbild gewesen der vniversal Verwüstung vnd ruin  
des ganzen Teutschlandes / dessen Wirkung im Jahr  
1642. sich enden thut. Vnd denn der vngewere Ste-  
chend

hundert /





Hund/welcher ist ein Vorbot vnd Vorbild der Special.  
Verwüstung vñ Verderbung des Churfürstenthums  
Sachsen/ vnd anderer anliegenden Länder.

CAP. II.

Wie Gott durch die Mitternächtigen Völkern  
das Römische Reich vnd Teutschland zu  
straffen pfleget.

**W**ENN GOTT das Römische Reich hat wollen:  
heimsuchen vñ straffen/ so hat er meistens  
die Mitternächtigen Völkern die Gothen vnd  
Wenden vber sie geschicket / wie solches die Historien:  
aufweisen/ daß es recht heist: *Ex aquilone malum*, von  
Mitternacht wird das Unglück außbrechen / vber alle  
die im Lande wohnen. *Jerem. 31. v. 14.*

Die Gothen vnd Scythen / darunter die Mosco-  
witer verstanden werden / seynd zum ersten mal ins  
Römische Reich gefallen / vnter dem Käyser *Licinio*,  
haben *Macedonien*, *Cappadocien* vnd *Thracien* verderbet /  
einen vnaußsprechlichen Schatz aus dem Tempel *Dia-  
ne* zu *Epheso* mitgenommen / vnd den Tempel in Brand  
gesteckt. *Trebellius*. Nach Christi Geburt 260.

Zu Käysers *Valentis* Zeiten bekamen sie *Thracien*  
ein zu bewohnen / durch Vergünstigung des Käysers /  
aber sie wurden an ihm merneydig / fielen in die Röm-  
ischen Provinzen / verwüsteten alles mit Brennen /  
Morden vnd Rauben / vnd ob schon der Käyser mit  
einem grossen Heer wider sie zog / so wurde er doch  
von



von ihnen mit dem meisten theil seines Kriegervolcks  
erschlagen. *Paulus Diaconus lib. 12.* Solches haben sie  
nun getrieben / biß zu Käyser *Theodosii* Zeiten / der sie  
geschlagen / vnd dahin gebracht / daß ihr König *Acha-*  
*laricus* zu ihm kommen / vnd Friede begehrte vnd er-  
halten. *Chron. Hed.*

Im achtzehenden Jahr der Regierung des Käy-  
sers *Honorii*, seynd die Gothen in die zweymal hundert  
tausend starck / in Welschland gefallen / vnd ob schon  
anfänglich ihr König *Rhadigisus* mit einem guten  
Theil seines Volcks zerstreuet vnd erschlagen wor-  
den / so haben sie doch bald wieder einen andern König  
mit Namen *Alaricum* erwöhlet / der *Stilliconem* des  
Käysers Feld Obersten erschlug / Rom zwey Jahr  
beläget / endlich mit List eroberte / vnd daraus rau-  
bete vnd plünderte / was die Römer aus vielen Lan-  
den viel lange Jahr her geraubet vnd beygelegt hat-  
ten. *Chron. Hed.*

Folgende Jahr haben die Gothen sich best einge-  
nistet / ihre eigene König in Welschland vnd Spanien  
erwöhlet / vnd fast den ganzen Niedergang in die 450.  
Jahr / biß auff Käyser *Iustinianum* besessen.

Es hat aber Käyser *Iustinianus* wider die Go-  
then durch seine Kriegs Obristen *Bellisarium* vnd *Nar-*  
*setem* grosse Ding außgerichtet. *Bellisarius* hat Kö-  
nig *Vrigem* geschlagen vnd gefangen bekommen.  
*Narsetes* hat *Totilam* der Gothen König / der Rom ein-  
genommen / sampt viel tausenden erschlagen. *Anno*  
*Christi 546.* vnd *Anno 548.* hat er auch den König

A III

Tejam



Tejan mit vielem Volke in einer Schlacht überwunden und erschlagen / und also hat der Gothen Königreich in Italien sein Ende genommen. *Paulus Diaconus.*

Endlich hat Kayser *Carolus Magnus* die Reliquien ganz und gar bezwungen / und in *Aquitaniam* ihren Herzogen *Hunoldum* gefangen bekommen. Diese Gothen sind vom Kayser *Valente* gutwillig in *Thraciam* gelassen worden / daß sie wider seine Feinde ihm helfen sollten / Aber es hieß mit ihnen: *Auxiliares fiunt Dominatores.*

Hasla.

Anno Christi 81. unter Kayser *Carolo Crasso*, seynd die Nordmänner vnd Dänen mit ihren Königen über Meer biß an Rhein geschiffet / denselben hinauff gefahren / außgetreten / haben die Stadt *Hasla* an der *Mosa* eingenommen und befestiget / und daraus das ganze Land herum beraubet / *Camerich, Tornai, Arras, Genh,* vnd was an der Schelde liegt / verwüestet / *Löwen, Utrecht, Rättich, Neus, Cölln, Nach, Bonn* vnd *Bällich* zerstöret und verbrandt / vnd allenthalben grosse Tyranney getrieben / biß sie endlich vom Kayser überzogen / geschlagen / vnd zum Friede gebracht worden.

Unter Kayser *Ludwig dem Vierten* / vnd *Conraden dem Ersten* / haben die *Ungarn* Teutschland verwüestet / vnd grausam darinn tyrannisiert / biß sie endlich vom Kayser *Heinrichen dem Ersten* / vnd seinem Sohn *Orrone Magnus* geschlagen / vnd aus Teutschland vertrieben worden / haben Teutschland ganzer 50. Jahr nach einander / vom Jahr Christi 905.



905. biß auff 960. verwüßtet / Kaysler *Arnolphus* hat sie  
herein gebracht / er zubrach die Clausen vnd Vestun-  
gen / so wider sie gebawet waren / damit das grausame  
räuberische Volck die Hungarn vnd Türcken also be-  
schlossen vnd abgesondert waren / daß sie weder gegen  
Mittag noch Mitternacht heraus fallen konten / vnd  
das that er darumb / daß sie hernacher kommen Kön-  
ten / die Böhmen vnd Währen helfen zu bekriegen.  
Also bekamen sie Raum vnd Platz / Desach vnd Bele-  
genheit / diese Land schafft zu besichtigen / Steg vnd  
Weg zu lernen / vnd thaten hernacher große Einfälle  
vnd Schäden nach seinem Tode. *Chron. Hed. Cent. 9.  
fol. 540. Bernh. Brand.*

Unter Kaysler Heinrichen dem 4. ist Teutschland  
abermals sehr verwüßtet worden / vnd das haben die  
Teutschen die Mitternächtigen Sachsen untereinan-  
der selbst gethan. So trieben des Kayslers Amptleute  
in Sachsen grossen Muthwillen / plagten die Fürsten  
vnd Städte / wie sie nur selber wolten / darzu hulffe  
auch gar wol Paps *Hildebrand*, der Kaysler Heinrichen  
nicht gut war / vnd ihn in Bann that / daherof fast alle  
Fürsten vnd Bischoffe in Sachsen vom Kaysler abfie-  
len / als Herzog *Otto* an der Weser / Herzog *Herman*  
zu Sachsen vnd Lüneburg / Marggraff *Ado* von Solt-  
wedel / Marggraff *Dietho* von Landsberg / Marggraff  
*Edebrecht* von Sürtingen / Pfaltzgraff *Friderich* von  
Sachsen / acht Bischoffe / der ErzBischoff zu Magde-  
burg / die Bischoffe zu Minden / Badborn / Halber-  
stadt / Hildesheim / Werseburg / Münster vnd Meissen /  
Die



Die Graffen zu Eulenburg vnd Hohenstein. Da ist  
Teutschland ganzer vierzig Jahr vnter dem Kayser  
Heinrich den 4. vnd 5. vom Jahr Christi 1075. bis auff  
das 1115. Jahr nach einander verwüstet vnd verder-  
bet worden. Spang.

Anno 1418 bis auff 30. ist vnter Kayser Sigismun-  
do aber eine grosse Vnrube entstanden in Böhmen/  
von den Hussiten/ die die benachbarte Orther mit Fe-  
wer vnd Schwerdt vber alle massen verderbet vnd  
verwüstet haben. Vnd ob man schon mit grosser Macht  
denselben begegnet / so ist es doch meistentheils vmb-  
sonst vnd vergebens gewesen. Alb. Crantz.

Dergleichen hat Anno 1618 in Böhmen wieder-  
umb sich entspunnen / vnd ist in Böhmen ein solch Fe-  
wer angezündet worden / daß fast alle Länder in  
Teutschland angezündet vnd verderbet hat.

Hierzu seynd 1630. die Witternächteigen Schwe-  
dischen Völcker kommen / vnd sich als *Auxiliares* der  
Fürsten / als Beschützer der Religion vnd Freyheit  
angeben / auch vnter diesem *pretextu* viel Länder vnd  
Städte vnter sich gebracht. Was aber ihr *intenz* sey/  
das hat nun ganz Teutschland mit Schmerzen er-  
fahren müssen / dann sie nicht die geringste Ursach  
seynd der Verödung so vieler Länder / des Vntergangs  
so schöner gewaltiger Städte / der Verhinderung des  
Gottesdiensts vnd des lieben Friedens / wie sie solches  
mit Worden / Brennen / Sengen vnd dergleichen  
Barbarischen vnchristlichen Thaten zu erkennen ge-  
ben.

Wie



Wie nun dem allen / so ist solches Gottes Straf-  
fe / der Herr hat es sie geheissen / derowegen groß vnd  
Klein solches erkennen vnd Busse thun sollen / damit  
solche Barbarische Völkler von vns vollends sich mö-  
gen weg begeben / vnd das arme verderbte Teutschland  
wieder zur Ruhe kommen möge.

### CAP. III.

Wie allezeit Gott Vorboten vor dem Un-  
glück vorher geschickt habe.

Als die Gothen das Römische Reich in *Asien* an- I.  
gefeindet / vnter dem Kayser *Licinio*, begaben sich  
solche Zeichen zuvor:

1. Der Erdboden zerriß vnderspaltete an die-  
ten Orten so grausam weit vnd tieff / daß nichts denn  
gesalzen Meerwasser in Klüfften gefunden ward.

2. Es gieng das Meer vber / that an Städten vnd  
Flecken grossen Schaden. *Trebellius Pollio.*

1.1. Als die Gothen zu Kayser *Valentis* Zeiten das II.  
Römische Reich vorwüßtet / vnd der Kayser *Valens*  
mit seinem gangen Heer von *Constantinopel* auszog /  
wider die Gothen zu streiten / da sahe sein Kriegsvolk  
ein Bespenste am Wege ligen / gestalt wie ein Mensch /  
der vom Haupt bis auff die Hüfte vbel zerschlagen /  
vnd hart verwundet war / sich gar nicht regete / allein  
daß er die Augen frisch auffthat / vnd alle Vorziehen-  
de kläglich ansah / ob es nun wol von vielen gefraget  
wurde / wer es were / vnd wer ihm leides gethan / so gab



es doch keine Antwort. Da nun Kayser Valens selber  
da kam/sah er es fleißig an/fragte es mit vielen Wor-  
ten / aber er bekam keine Antwort : Und wie er jetzt  
fortreiten wolte / verschwand er für seinen Augen.  
Das war ein Vorbilde/ daß er mit seinem Volck solte  
erschlagen werden/wie auch geschach. Kan auch wol  
auff den Untergang des Römischen Reichs gezogen  
werden/so balde darauff erfolget / daß es einem Tod-  
ten ähnlicher wurde / als einem Lebendigen / biß auff  
die Zeit *Caroli Magni*, der es wieder auffgerichtet. *Zo-  
simus Comes.*

II. III. Ehe die Gothen in Welschland fielen / vnd  
dasselbe einnahmen / so erschien zuvor ein greßlicher  
Comet 4. Monat lang. Die Erde erschütterte so heff-  
tig vnd groß/vnd riß von einander. *Heroldt.*

IV. Vor der Ungarn Einfall Anno 904. er-  
schien im Meyen ein gewaltlicher Comet vnd Strobels-  
stern. Kayser Ludwigen kam für ein *monstrum* oder  
Wunderthier/das einen greßlichen Hundes Kopff hat-  
te / vnd sonst am Leibe vnd Gliedern einem Men-  
schen gleich sahe. Das war wie *Vernerus Rollfinck* in  
seinem *Fasciculo temporis* am 68. Blats schreibt / ein  
Vorbild vnd Abmahlung des Zustandes der Zeit / so  
damals angehen solte/da es also elendiglich zugienge/  
daß die ungläubigen Hungarn tobeten vnter den  
Christen wie reißende Hunde.

V. Vor dem Hussitenkriege Anno 1416. war eine  
erschreckliche Finsternis der Sonnen vierzehn Tage  
nach *Corporis Christi*, dergleichen zuvor nie gesehen.

Die



In Böhmen regnete es Blut / daß man es über  
sechs Meilen weit vnd breit a. ff der Erden / auff Bäu-  
men / Graß vnd Steinen liegen sahe. *Heroldt.*

Vl. Anno 1618. vor der Unruhe in Böhmen vnd  
darauff erfolgtem grossem Unglück vnd Elend / wur-  
de ein erschrecklicher Cometsstern gesehen gegen Mit-  
ternacht / so fast 4. Monat gestanden.

Vl.

Dergleichen Zeichen haben viel bey diesem Un-  
wesen sich ereignet / also / daß an etlichen Orten Blut  
gequollen / Teiche in Blut sich verwandelt / aus Holz  
Blut geflossen.

Vll. Anno 1634. vor der Verwüstung des Chur-  
fürstenthums Sachsen hat in der Elbe vngewöhnli-  
chen ein Seehund sich sehen lassen / was der nun vor-  
gebildet vnd bedeutet / haben wir mehr als vns lieb ist  
erfahren. Man hat zwar mich anfänglich verlachtet /  
als ich mich dergleichen vermuthet / nun aber gibt  
man mir Beyfall / denn Gott vns treulichst dardurch  
zur Busse vermahnem lassen / aber keine Besserung bey  
niemande ist fürhanden / sondern alle Laster gehen  
noch in vollem Schwange / darumb muß die Straffe  
nothwendig folgen.

Vll.

#### CAP. IV.

##### Beschreibung des Seehundes.

Den 13. Martii 1634. frühe vmb 8. Uhr / hat  
sich bey der Churfürstl. Sächs Haupt Vestung  
vnd Residenz Stadt Dresden / in der Elbe /  
nicht weit von der Brücken / ein Seehund sehen

B ij

las.



lassen / darüber männiglich sich verwundert / bebores-  
aus / weil nicht gewöhnlich / daß dergleichen SeeThier  
so ferne von dem Meer sich begeben sollte. Ob nun wol  
die Fischer vnd Jäger auff Churfürstl. gnädigsten  
Befehl / ihm fleißig nachgestellet / vnd bey Tag vnd  
Nacht der Spuhre nachgefahren / also / daß / an wel-  
chem Ort er sich vorhielte / allzeit Bericht geben könn-  
nen. Er ist aber so behende gewesen / daß / wenn man  
ihn einmal gesehen / er sich bald gewendet / vnter dem  
Wasser hin geschossen / vnd in kurzer weil ober ein  
Dierthel Meile wegs von vorigem Orth wiederumb  
hervor kommen. Die Jäger haben ihn auch fleißig  
nachgespüret / vnd zu vnterschiedlichen malen nach  
ihm geschossen: Wie er von einer Kugel am Kopff ge-  
streiffet / vnd von einer andern in die Seite getroffen  
worden: So ihn aber zwar am Leben nicht geschadet.  
Endlich ist er den 20. Martii zwischen Reyschenbrode  
vnd Wiederwartha anderthalb Meilen vnter Dreß-  
den von den Fischern / so sonst ihrer Nahrung nach  
auff der Elbe gewesen / vnversehens ins Netz gebracht /  
vnd weiln er sich sehr gewehret / von ihnen mit Rudern  
vnd Knütteln erschlagen worden.

Dieser Seehund hat 152. Pfund gewogen / vnd ist  
zwey Ellen weniger einen Zoll dick / vnd drey Ellen  
weniger ein Dierthel lang gewesen. Hat ein Maul wie  
ein Walfisch / aber Haare darumb wie eine Katze / vnd  
einen Kopff wie ein Hund / doch ohne Ohren gehabt.  
Seine Haut ist falb vnd schwarz / vnter einander ge-  
sprengt / aber biß auff den Bauch / so etwas Haaricht /  
gang:



gantz glatt / die ferdere Fasse etwas grösser als die  
hindern / breittapicht / wie an Endten vnd Hän sen zu  
sehen / vnd der Schwantz kurz / wie an einem Hirsch  
gewesen. In dem Speck / welcher 36 Pfund gewogen /  
hat man eine Kugel / damit er geschossen worden / vnd  
im Wagen ii. gantze noch unvertawte Barben gefun-  
den. Ist dem Geschlechte nach eine Hündin gewesen /  
vnd hat im vbrigen Fleisch / Knochen vnd Rippen / wie  
ein ander vierfüssiges Thier gehabt. Hist. Rel.

## CAP. V.

### Vermuthliche Bedeutung.

**H**eyon habe ich zwar vor dessen auff Begehren  
eines vornehmen Herrn etwas auffgesetzt / an-  
Jeso aber auffo newe eigentlich erkläret.

1. Der Seehund ist aus der Offenbahren See in  
die Elbe / vnd fernar wunderlicher unversehener weise  
biß an Dreßden kommen: Also die Schwedischen ha-  
ben in das Römische Reich / vnd hernach in das Chur-  
fürstenthumb Sachsen / einen geschwinden unversehe-  
nen Einfall gethan / vnd biß an Dreßden den jedem  
belli gebracht.

2. Der Seehund ist dem Geschlechte nach eine  
Hündin gewesen: Also die Königin in Schweden /  
von welcher die Armee dependiret, ist Weibliches Ge-  
schlechtes.

3. Der Seehund hat in der Elbe sich auffgehal-  
ten: Also die Schwedischen / ob sie schon das gantze  
Land außgeplündert vnd verwüstet / Reibzig vergeb-

B III

lich



Nich beläget/ so haben sie doch meistens hells an der Elbe sich auffgehalten / sich daselbst vergraben vnd verschanzet.

4. Ob schon den Fischern vnd Jägern befohlen/ daß sie ihn fangen oder erschlagen sollen / sie aber solches nicht bald enden können : Eben also/ ob schon Kayserl. vnd Chur Sächsischen Herren Generalen ordre gegeben worden / die Schwedischen zu tilgen/ so ist es doch damit schwer vnd langsam zugegangen.

5. Wie der Seehund bald do / bald dorthin sich gewendet/ den Fischern vnd Jägern krumme Sprünge gemacht/ vnd in der Elbe an Fischen grossen Schaden gethan: Also haben die Schwedischen im gleichen gethan/ sie haben bald diesen/ bald jenen Ort ruiniret, bald do/ bald dorthin sich gewendet/ daß man nicht gewust / wo man sie angreifen sol / vnd hin vnd wieder an Land vnd Leuten grossen Schaden gethan.

6. Wie er von Jägern anfänglich etwas verwundet/ so ihm aber am Leben nichts geschadet: Also haben zwar die Unserigen ihn hart zugesetzt/ viel Dold ruiniret vnd zu Schanden gemacht/ so ist doch noch immer ein *Corpus* blieben.

7. Wie er endlichen unversehens ist gefangen/ vnd weil er sich sehr gewehret / erschlagen worden: Also wird es mit den Schwedischen auch einen Ausgang gewinnen/ unversehens wird das Unglück sie betreffen/ ja sie werden den Unserigen selbst in die Hände ziehen / wiewol es ohne blutige Köpffe nicht wird abgehen/ vnd sie umb sich beißen vnd schlagen werden.

S. Weil



5. Weil er in der Elbe sieben Tage / als man se-  
ner gewahr worden / herum terminirt: Also werden  
die Schwedischen / in die sieben Monat wider jeder-  
mans Meynung sich auffhalten / rechnet man es vor  
der Ankunfft in Thüringen / so hat es umb Iohannis Ba-  
pista seinen Ausgang / wo aber nach Torgaw / so hat  
es umb Iacobi seinen Ausgang.

6. Wie man noch eilff unverdawete lebendige  
Barben bey ihm gefunden: Also werden entweder eilff  
Regimenter rebelliren, oder eilff Obersten lebendig ge-  
fangen werden / das Corpus aber wird gang  
ruinirt vnd zerschlagen  
werden.

Posteris Hoc sit memorabile.

E N D E.



der El-  
nd vers  
fohlen!  
ber sol-  
b schon  
en ordre  
so ist es  
hln sich  
Sprän-  
Gha-  
leichen  
uinirt,  
cht ge-  
wieder  
rtun  
so ha-  
Dolch  
ch im-  
n/vnd  
: Also  
gang  
etref-  
hände  
rd ab-  
den.  
Weil



QK 9c 4380 a

Handwritten text, possibly a title or reference, mostly illegible due to fading.

Handwritten text, possibly a date or number, mostly illegible due to fading.

Handwritten text, possibly a signature or initials, mostly illegible due to fading.

Handwritten text, possibly a signature or initials, mostly illegible due to fading.





**ULB Halle**  
004 788 281

3









h. 34,40.

Wie  
Hund/se  
bey Dreß  
Weiß

Ein  
bild gef  
sehen/ un  
und Berf  
Schm

3

o o o o o o

424.

V c  
4380<sup>a</sup>

See  
der Elbe  
zwischen  
und

Sor  
Barbari  
wüstung  
eu / so die  
sende

3 in

o o o o o o

